

Mehr als Training

LEINGARTEN Beim Fußballcamp des SV arbeiten hundert Kinder über drei Tage mit viel Spaß an ihrer Technik

Von **Stefanie Pfäffle**

Links und rechts stehen zwei Gruppen Kinder in kompletter türkisfarbener Fußballmontur. Dazwischen zwei Reihen Hütchen. Um die müssen die Nachwuchskicker einen Ball am Fuß führen. So weit, so normal. Allerdings transportieren sie dabei auch noch einen Tennisball auf einem Löffel. „Man kann ja nicht drei Tage lang immer nur ernsthaft trainieren“, kommentiert das Ralf Mulik grinsend über die Anfeuerungsrufe der Kinder hinweg. Er gehört zum Leitungsteam des bereits 14. Fußballcamps des SV Leingarten. Wieder drehte sich für hundert Kinder drei Tage lang fast alles um das runde Leder.

Nachdem der langjährige Organisator Gernot Hagen mit dem Amt des Jugendleiters des SVL auch dieses Ehrenamt abgegeben hat, fand sich eine ganze Gruppe von Leuten, die die Verantwortung nun auf mehrere Schultern verteilt. „Eigentlich sollte sowas ja auch nicht von einer Person abhängig sein, und wenn mehr Leute Verantwortung tragen, wird es auch entspannter, weil dann können schon weniger motzen“, stellt Mulik trocken fest.

Nach einem Jahr mit coronabedingt nur achtzig sind es nun wieder hundert Kinder aus den Jahrgängen 2010 bis 2016. Zehn Mädchen sind dabei, das dürften gerne noch mehr werden. „Das war schon besser. Mich wundert das eigentlich, die Frauen-Fußball-EM war so eine gute Geschichte.“ Dafür gehören aber zum Trainerteam genauso Frauen wie Männer zum Wirtschaftsteam. „Wir geben unser Bestes“, meint Judith Ulrich vom Wirtschaftsteam, das die Kinder mit Getränken, Obst, gespendetem Kuchen und vielem mehr versorgt, wenn etwa abends noch gegrillt wird.

Sechs Stationen Der Dreh- und Angelpunkt des Camps sind die sechs Stationen mit verschiedenen Trainingseinheiten à 45 Minuten, die die Gruppen alle anlaufen. Plus



Bei so einem Camp kann ja nicht immer nur ernsthaft trainiert werden. Bei der Station „Spiel und Spaß“ sind gleich zwei Bälle im Spiel.

Foto: Stefanie Pfäffle

Ausstattung für alle

Die teilnehmenden Kinder werden vom SV Leingarten voll ausgestattet. Alle bekommen eine komplette Montur mit **Hose, Shirt und Stutzen**, einen Ball, der größentechnisch ihrem Alter ange-

passt ist, sowie eine Trinkflasche. Während die Kinder alle in Türkis beziehungsweise die Torspieler in blau über den Platz laufen, sind die Erwachsenen dieses Jahr in Pink gekleidet. Auch wenn

das Grundgerüst steht, passiert beim Camp dennoch nicht jedes Jahr genau dasselbe. „Die Trainer bringen immer wieder neue Übungen ein“, erklärt Ralf Mulik vom Organisationsteam. *spf*

eine Extra Station für die Torleute. Torschuss, Finten, Spielformen, Koordination, Passspiel sowie neu auch Spiel und Spaß – dazu gehört zum Beispiel der Eierlauf – stehen an. Dazu kommen ein Vier-gegen-Vier-Turnier, eine Mini-WM und verschiedene andere Wettbewerbe mit Preisen. „Klar wollen die Kinder trainieren, aber sie wollen eben

auch kicken und spielen“, betont Ralf Mulik.

Vor allem scheinen sie sich aber verbessern zu wollen. „Ich will gut Fußball spielen“, begründet Karolin ihre Teilnahme am Camp. Die Achtjährige rennt schon die Hälfte ihres Lebens einem Fußball hinterher. Noa tritt sogar ein Erbe an. „Mein Papa ist schon Fußballer, aber inzwi-

schen bin ich besser“, erklärt der Siebenjährige Vincent (8), der auch schon seit seinem fünften Lebensjahr kickt, stellt fest, dass seine Ballkontrolle schon besser geworden ist. „Vor allem aber macht es einfach ganz viel Spaß“, fasst Samuel (8) die Meinung aller zusammen.

Neben den erwachsenen Trainern sind auch einige Nachwuchs-

spieler dabei, die die Gruppen beim Training unterstützen. „Letztes Jahr waren es drei, vier, jetzt schon doppelt so viel, und für das nächste stehen schon einige in der Warteschlange“, lobt Judith Ulrich.

Nachwuchstrainer Colin und Len, beide 14, spielen in der B-Jugend des SVL. „Ich hab als Spieler schon mitgemacht und es hat mir sehr gefallen“, erzählt Colin. Freunde hätten ihm gesagt, dass es als Trainer auch Spaß macht und so sei es jetzt auch. Len trainiert schon die E-Jugend, hat dafür gerade erst wieder einen Lehrgang gemacht. „Die neuen Sachen, die ich da gelernt habe, kann ich hier einbringen.“